



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

LXIX. Burggraf Friedrich nimmt die von Wulffen mit ihren Schlössern in seinen Dienst, um ihnen gegen jedermann, ausgenommen die Grafen von Lindow, Beistand zu leisten, im Jahre 1414.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

man unde stede, vnde vnse heren man van lyndow an beyder syt thu vnfen heren den Markgraven redelike bodescap dun, vnde en vlydliken bidden, dat he syne gnade thu vnfen heren van lyndow kere, unde dat vnse here die Markgreve müchte van haffen van bredow wegen vmme alle schelinge unde ghebreke med vnfen heren van lyndow upp eynen ganzen ende tu vreden unde thu sache kummen. Weret ouck, dat vnse here der Markgreue vor wynachten in die Marke queme, also wy hapen, so scall he des dedinge ganz macht hebben tu setten unde thu untfetten nach syner lande nutte vnde beste. Likerwys scollen dy Markefchen heren, man unde stede den vnfern heren den Markgrauen vor vnse heren van lyndow bydden med gantzen vlite unde behulpen syn des besten, dat sy mogen, dat vnse here de Markgreue vnde vnse heren van lyndow upp ein ganz ende komen müchten vnde dat vnse heren van lyndow synen gnaden unde syne lande der Marke vorder thu dinste müchten werden. Ouk scolen dy vorgeanten vnse heren van lyndow thu vnse heren den Markgrauen unde thu der Marke thu Brandenburg boven dy renthe, also dat vorghefreuen vnde benant ys, ennyge terunge noch schaden reken unde sy daromme vnde van eres dinstes wegen vorder engeyne manung hebben. Ouk scolen desse dedinge vnshedeliken syn den dedingen, dy vormalis tüschen vnfen herrn den Markgrauen vnde der Marke thu Brandemburch vnde twyschen vnfen heren van Lyndow vnde iren man vnde stede vormaket syn vnde vorbryuet. Des thu grotter bekentnisse hebbe wy vorgeante Ratmann der stede nyen Ruppin, Wusterhusen, Grantzoie vnfer stede Ingezegele med Wytscap an dessen bryff ghehangen, Na Godes bord Virteynhundert jare, darna in deme festen Jare, an unfer lyuen Vrouwen Dage, so sy gheboren wart.

Nach dem Originale des K. Geh. Cabinets-Archives 420, 66.

LXVIII. Der Graf Ulrich von Lindow ersucht die Rathmänner zu Berlin, seinem Wirthe Hans Saken von der fälligen Orbede 110 Schock zu zahlen, im Jahre 1406.

Ulrick, van gades gnaden greue van Lindow vnd here van Ruppin, Vnfern gunstigen gruß touör. Gy Erlicken Rathmänner, wy bidden, dat gy vnferm werde, Hanfz Hacken, willen geuen tein schock vnde hundert schock von der Orbede, dy gy vns geuen füllen von vnser gnedigen heren wegen des Marggrafen, dy my gewesen ist üppe Sünste Mertens dag. Wennē gy em desse benumde summe geldes geueuen hebben, so sint gy van vns quit, leddig vnd los. Des to truwe hebbe wy vnse ingesegel laten drücken vp dissen open briff, na godes bort vierteinhundert Jar in deme festen Jare darna, des andern dages na Sünste Mertens dage.

Nach Hibicin, Beiträge IV, 109.

LXIX. Burggraf Friedrich nimmt die von Wulffen mit ihren Schloßern in seinen Dienst, um ihnen gegen jedermann, ausgenommen die Grafen von Lindow, Beistand zu leisten, im Jahre 1414.

Wir fridrich etc.— Bekennen daz ezwischen vns an einem und den vesten vnfern lieben getruwen Ywan von Wulffen dem Alden vnd Ywan von Wulffen dem Jungen zu dem andern teile berett vnd begriffen ist, Also daz sie vnse dienere wolden sin vnd sich mit Iren Sloszen

genczlichen zu vns gefatzt vnd getan haben, vnd daz vns dieselben Ire Slofz offen sin vnd sie vns auch damit vnd allen iren vermogen getrulichen dienen vnd behelffen sin sollen, czu allen vnzen krieggen vnd geschefften vnd wider allermenigliche, on wider die wollgeborn vnze liebe getruwe, die Greuen von lindow. Vnd wer es sache, dacz wir also aufz denselben Iren Slofze kregen oder lute dahin legen wurden, so sollen vnd wollen wir vnser felbs koste da haben vnd die egenanten von Wvlfen vor vngefuge bewaren. Wolden wir aber vnser felbs koste da niht haben, vnd daz vns die von Wvlfen obgenante ire koste darlegten, so sollen vnd wollen wir in dafur ton noch glichen vnd redelichen dingen, als sich dann dafur geburet. Nemlichen ist berett, weres, daz wir einicherley krieg gewonnen gen fursten oder andern, von den der egenanten von Wvlfen guter beschedigt mohten werden, so sollen vnd wollen wir in gonnen vnd czustaten fouil gut in der synde lande gein denselben guten zu veligen vnd zu sichern, die Wile der krieg stet. Auch sollen wir derselben von Wvlfen alczitte zu rechte mehtig sin. Woldé sie dann darvber ymand sehden oder krieggen, so sollen vnd wollen wir sie getrulichen vnd vesticlichen schirmen, verteidigen vnd in beholffen sin, glich andern vnzern vnd der Marck besessen mannen vnd vndertanen on geuerde. Defer obgenanten sach sint geczewgen vnd daby gewest der Erwidige herr henning, Bischeff czu Brandenburg, die Wolgeborne Gunther, Graue von Swarczburg, Vlrich Greue von lindow, Bertram vnd peter von Bredow — Czu vrkunde datum Brandenburg, sexto post conuersionem Pauli Anno XIII.

Nach dem Churmärk. Lehnsopialbuche des K. Geh. Kabinetts-Archives XV, 30. — Die von Wvlfen trugen namentlich das Schloß Grabow im Serichoschen Kreise von den Grafen von Lindow zu Lehn. Vgl. oben S. 51.

LXX. König Sigmund weist den Grafen Ulrich von Lindow an, dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg, den der König zum Markgrafen von Brandenburg gemacht habe, die Hulbigung zu leisten, im Jahre 1415.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer kunig, ze allentzyen merer des Richs vnd zu Vngarn, dalmacien, Croacien etc. kunig, Entbieten dem Edeln Graff vlrichen, Grafen zu Lindow vnd herren zu Ruppin, vnsern liben getruen vnser gnad vnd alles gut. Edler lieber getruer, wann wir dem hochgebornen fridrichen, Burggraüen zu Nuremberg, vnsern lieben Oheimen vnd fursten, vnd sinen erben die Marcke zu Brandenburg mit sampt jrer kure, Ertzkammermeisterampte vnd allen andern jren zubehorungen, wirdikeiten vnd rechten gegeben vnd verschriben, vnd sy ouch Marggraüen zu Brandenburg gemacht haben, nach vfwyfung vnserer kuniglichen Maiestat briefe dorüber gemacht, dorumb wyfen wir dich an sy vnd heissen dich, beselben vnd gebieten dir ouch ernstlich vnd vesticlich mit disem brief, das du jn doruf nach lute der ytzgenanten vnserer briefe gewonlich gelubd vnd huldunge tun sollest, wann wir dich doruf solicher gelubd vnd huldunge, damit du vns als eynem Marggraüen der vorgeanten Marke verbunden gewest bist, ledig vnd lose gesagt haben vnd sagen mit disem brief. Geben zu Costentz, nach cristi geburt vierzehenhundert jar vnd dornach in dem sinfzehenden Jare, an vnser herren vffart tag, vnser Riche, dez vngrischen etc. in dem XXIX vnd des Romischen in dem funften jaren

Ad mandatum domini Regis Johannes prepositus de Strigemo vicecancellarius.

Nach dem Originale des K. Geh. Kabinetts-Archives 433, P.